



**„Katholische Seelsorge
für Roma, Sinti und verwandte Gruppen“
im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz**



ROMA und SINTI

Unter uns - und doch anders?

Ausstellungstafeln

INHALTLICHE SCHWERPUNKTE DER AUSSTELLUNG

1. GESCHICHTE UND KULTUR

- 1.1. „Im Grund sind wir Roma“ – Vielfalt der Namen und Gruppen
- 1.2. Von Indien in die ganze Welt – Eine wechselvolle Geschichte
- 1.3. Fremde, Sklaven, Vogelfreie – Geschichte der Roma in Deutschland und Europa
- 1.4. Familie als Lebensmitte – Alltagsleben
- 1.5. Ein Leben im Ghetto – Roma-Flüchtlinge aus Osteuropa

2. LEIDENSGESCHICHTE: VERFOLGUNG, VÖLKERMORD UND ANTIZIGANISMUS HEUTE

- 2.1. „Lustig ist das Zigeunerleben...“ – Klischee und Wirklichkeit
- 2.2. „Es war dunkel...“ – Verfolgung und Völkermord in der NS-Zeit
- 2.3. Nach 1945: Der Kampf um Entschädigung und Anerkennung
- 2.4. Antiziganismus / Rassismus
- 2.5. Abgrenzung – Ausgrenzung

3. RELIGION

- 3.1. Vielfalt des religiösen Lebens
- 3.2. Tote „... erinnern“
- 3.3. „Alles was Maria als Mutter und Frau so braucht!“ – Maria – Mutter Gottes und göttliche Mutter
- 3.4. Glaube F/feste feiern: Wallfahrten

4. KIRCHE UNTERWEGS – SEELSORGE

- 4.1. „Ihr seid das Herz der Kirche“ – Der Papst und die Roma
- 4.2. Arnold Fortuin – Sinti als Lebensaufgabe
- 4.3. Die „Katholische Seelsorge für Roma, Sinti und verwandte Gruppen“ im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz

ÜBERSICHT TAFELN:

- Tafel 1:** **GESCHICHTE / KULTUR:**
Vielfalt der Gruppen und Namen
- TAFEL 2:** **GESCHICHTE / KULTUR**
Geschichte
- TAFEL 3:** **GESCHICHTE / KULTUR**
Kulturmerkmale / Alltag
- TAFEL 4:** **LEIDENSGESCHICHTE**
NS-Zeit
- TAFEL 5:** **LEIDENSGESCHICHTE**
Nach 1945:
Kampf um Entschädigung und Anerkennung
- TAFEL 6:** **LEIDENSGESCHICHTE:**
Antiziganismus / Rassismus
- TAFEL 7:** **RELIGION**
Tote „...erinnern!“
- TAFEL 8:** **RELIGION**
Maria
- TAFEL 9:** **RELIGION**
Wallfahrten
- TAFEL 10:** **SEELSORGE**
Kirche unterwegs

**Tafel 1: GESCHICHTE / KULTUR:
Vielfalt der Gruppen und Namen**

ca. 1600

ca. 7

GESCHICHTE / KULTUR
Vielfalt der Gruppen und Namen

ROMA-GRUPPEN

ROMA

Staat
(deutsch, österreichisch,
französisch, italienisch)

Arkt. Abrenzenzi, Bohemian,
Calabreit, Croatian, Gitano,
Greek Vlax, Kaak, Laleri, Lovara,
Kaldersch, Polska Roma,
Romungri, Rudari, Vlax Roma,
Xoraxane
und viele andere

VIelfALT DER NAMEN UND GRUPPEN

ROMA IN EUROPA
= größte ethnische Minderheit in Europa → ca. 10-12 Mio
(davon ca. 70.000 deutsche Roma und Sinti)

im deutschen Sprachraum spricht man von
ROMA → in Ost- und Südwesteuropa
SINTI → in West- u. Mitteleuropa
 → Teilgruppe der Roma und Sinti

gehörliche Untergruppen:
z. B. Sinti, Abrenzenzi, Bohemian, Calabreit, Croatian, Greek Vlax, Kaak, Laleri, Polska Roma, Romungri, Rudari oder Xoraxane

unterhalb des deutschen Sprachraums:
ROMA = Bezeichnung für die gesamte Minderheit (Roma und Sinti)

SINTI IN DEUTSCHLAND:
 → Untergruppe der Roma
 seit 600 Jahren in Deutschland
 → 1407 erstmals urkundliche Erwähnung (Hildesheim)

ROMA / SINTI

ROMA
 → Plural (männl. Plural u. für die gesamte Gruppe)
 • Rom
 • Romel
 • Romaja

SINTI
 → Plural (männl. Plural u. für die gesamte Gruppe)
 • Sinto
 • Sintia
 • Sintler

ROMANES → Sprache der Roma

„ZIGUNER“ → Frühere Bezeichnung für Roma und Sinti, seit der nationalsozialistischen Verfolgung wird diese als rassistische und diskriminierende Fremdbezeichnung von den meisten Roma-Gruppen abgelehnt

ROMA AUS OSTEUROPA IN DEUTSCHLAND

Osterrumänische Roma-Migranten im 19. Jh.
→ heute deutsche Roma

Roma-Gastarbeiter vor allem aus Ex-Jugoslawien in den 1960er Jahren

Roma-„Kriegsflüchtlinge“ aus Ex-Jugoslawien in den 1990er

ROMA AUS OSTEUROPA

Roma-Arbeitsmigranten aus den neuen EU-Mitgliedstaaten Rumänien und Bulgarien seit 2007

Roma-Arbeitsmigranten aus den Ländern des westlichen Balkans seit 2015

ca. 1500

1425

Tafel 1 Texttafeln



ROMA / SINTI

ROMA	→ Plural (männl. Plural u. für die gesamte Gruppe)
• der Rom	→ = "Mensch", "Ehemann" – männl. Singular
• die Romni	→ weiblicher Singular
• Romnja	→ weiblicher Plural
SINTI	→ Plural (männl. Plural u. für die gesamte Gruppe)
• der Sinto	→ männlicher Singular
• die Sintiza	→ weiblicher Singular
• Sintize	→ weiblicher Plural
ROMANES	→ Sprache der Roma
"ZIGEUNER"	→ frühere Bezeichnung für Roma und Sinti, seit der nationalsozialistischen Verfolgung wird diese als rassistische und diskriminierende Fremdbezeichnung von den meisten Roma-Gruppen abgelehnt

VIELFALT DER NAMEN UND GRUPPEN

ROMA IN EUROPA
= größte ethnische Minderheit in Europa → ca. 10-12 Mio. (davon ca. 70.000 deutsche Roma und Sinti) →

zahlreiche Untergruppen:
z. B. Sinti, Abruezezzi, Bohemian, Calabrezzi, Croatian, Greek Vlax, Kaale, Lalere, Polska Roma, Romungri, Rudari oder Xoraxane

im deutschen Sprachraum spricht man von
ROMA → in Ost- und Südeuropa
SINTI → in West- und Mitteleuropa → Teilgruppe der Roma

außerhalb des deutschen Sprachraums:
ROMA = Bezeichnung für die gesamte Minderheit (Roma und Sinti)

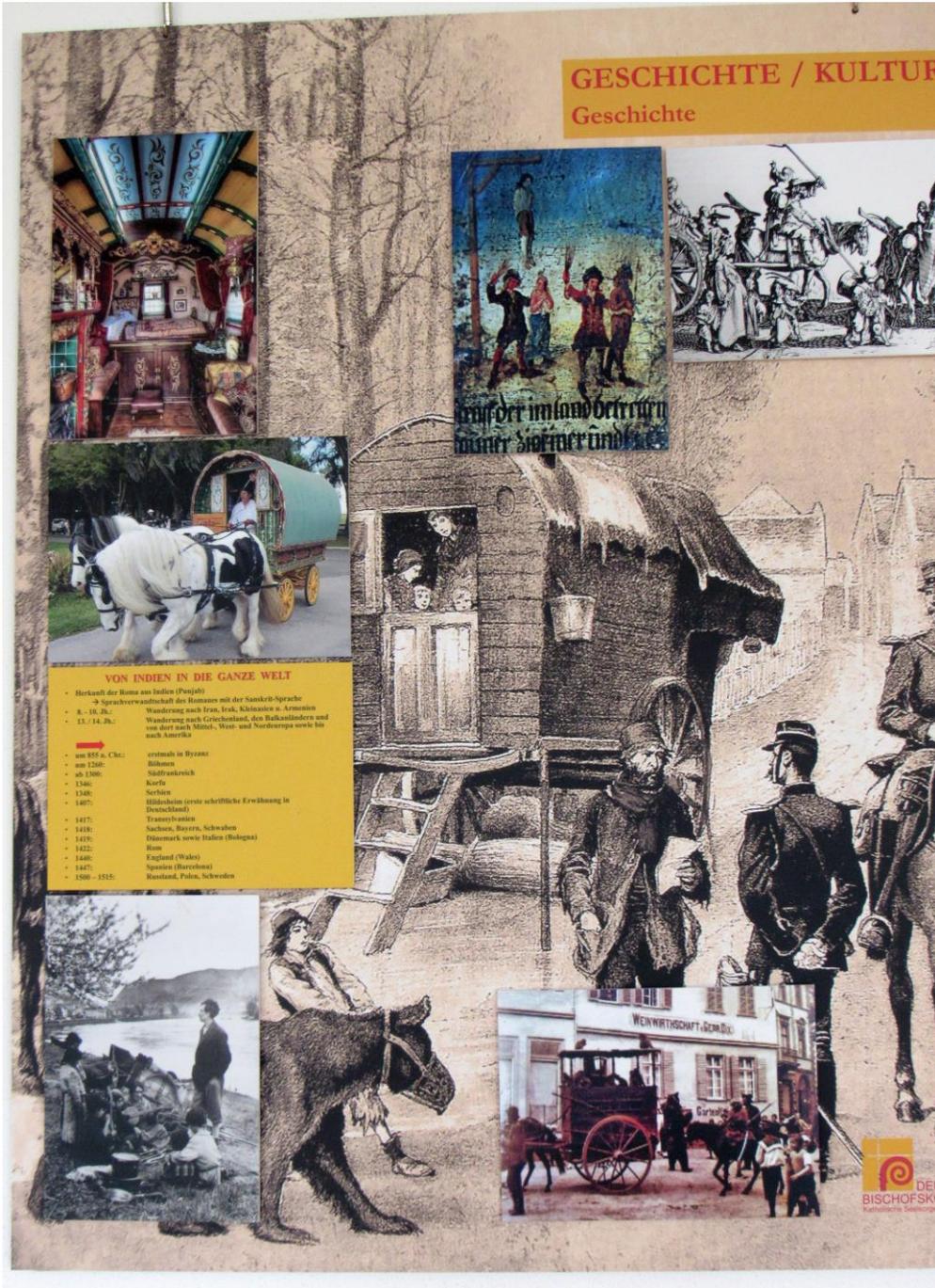
SINTI IN DEUTSCHLAND
 → = Untergruppe der Roma
 → seit 600 Jahren in Deutschland
 → 1407 erstmals urkundliche Erwähnung (Hildesheim)



TAFEL 2:

GESCHICHTE / KULTUR

Geschichte

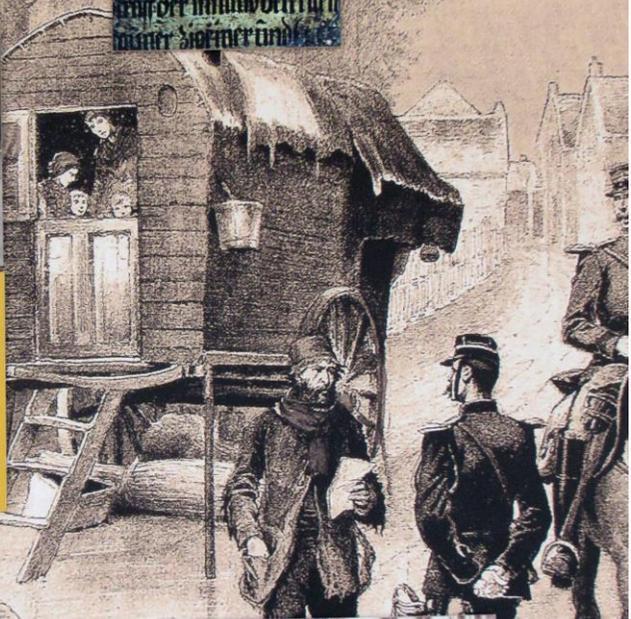


GESCHICHTE / KULTUR
Geschichte



VON INDIEN IN DIE GANZE WELT

- Herkunft der Hindu aus Indien (Panjab)
- 8. - 10. Jh. - Sprachverwandtschaft des Indischen mit der Sanskrit-Sprache
- 12. / 14. Jh. - Wanderung nach Griechenland, den Balkanländern und von dort nach Mittel-, West- und Nordwesteuropa sowie bis nach Amerika
- um 855 n. Chr. - erstmals in Byzanz
- um 1200 - Böhmen
- ab 1300 - Südfrankreich
- 1340 - Karle
- 1348 - Serbien
- 1407 - Hiltesheim (erste schriftliche Erwähnung in Deutschland)
- 1417 - Transylvanien
- 1418 - Sachsen, Böhmen, Schwaben
- 1419 - Dänemark sowie Italien (Bologna)
- 1422 - Rom
- 1440 - England (Wales)
- 1447 - Spanien (Barcelona)
- 1500 - 1552 - Russland, Polen, Schweden



Tafel 2 Texttafel

VON INDIEN IN DIE GANZE WELT

- Herkunft der Roma aus Indien (Punjab)
 → Sprachverwandtschaft des Romanes mit der Sanskrit-Sprache
- 8. - 10. Jh.: Wanderung nach Iran, Irak, Kleinasien u. Armenien
- 13. / 14. Jh.: Wanderung nach Griechenland, den Balkanländern und
 von dort nach Mittel-, West- und Nordeuropa sowie bis
 nach Amerika
- 
- um 855 n. Chr. : erstmals in Byzanz
- um 1260: Böhmen
- ab 1300: Südfrankreich
- 1346: Korfu
- 1348: Serbien
- 1407: Hildesheim (erste schriftliche Erwähnung in
 Deutschland)
- 1417: Transsylvanien
- 1418: Sachsen, Bayern, Schwaben
- 1419: Dänemark / Italien (Bologna)
- 1422: Rom
- 1440: England (Wales)
- 1447: Spanien (Barcelona)
- 1500 – 1515: Russland, Polen, Schweden

TAFEL 3:

GESCHICHTE / KULTUR
Kulturmerkmale / Alltag

GESCHICHTE / KULTUR
 Kulturmerkmale / Alltag

TRADITIONELLE BERUFLICHE TÄTIGKEITSFELDER

➔ **HANDEL, HANDWERK, MUSIK**

<p>FRÜHER z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musiker • Kesselschmiede • Pferdehändler • Wagensgerät 	<p>HEUTE</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbständige Kleinunternehmer, z. B. ➔ • „Schrotten“ (Kleinmetalle, Autohafterien etc.) • „Dampfen“ (Stein-, Dach-, Fassadenreinigung) • Abbrucharbeiten • ambulanter Handel mit Werkzeugen • Musik
---	--

GEMEINSAME KULTURELEMENTE ROMA / SINTI

- ➔ **HERKUNFT:** Indien
- ➔ **ABGRENZUNG / ANGEBÜNDUNG:** von der Mehrheitsbevölkerung, wenig „spezifische“ Identität sowohl als Roma als auch als Angehöriger der jeweiligen nationalen Mehrheitsbevölkerung
- ➔ **SPRACHE:** Romanes (neben der Landessprache)
- ➔ **SOZIALORGANISATION:** Großfamilie als Lebensmitte
- ➔ **TRADITIONELLES WERTESYSTEM:** z. B. feste Rollenverteilung für Mann und Frau, große Wertschätzung der älteren Generation, rituelle Reinheit / Unreinheit
- ➔ **RELIGION:** Christentum (römisch-katholisch, evangelisch einschließlich Freikirchen wie z.B. Pfingstbewegung, orthodox) und islam mit spezifischen, eigenen Elementen wie z.B. eine ausgeprägte Marienverehrung (Ausnahme: Freikirchen), Ahnenverehrung und Glaube an Totengänger
- ➔ **DEKORATIONIERUNG / VERFOLGUNG / GENOZID:** als gemeinsame Geschichte und Erfahrung (Antiziganismus / Rassismus)
- ➔ **SYNKRETISMUS:** Aufnahme kultureller Elemente der jeweiligen Mehrheitsbevölkerung (von der Sprache bis zur Religion)

MUSIKRICHTUNGEN

DEUTSCHLAND / FRANKREICH

- Jazz („Zigeunerjazz“), populär geworden durch Django Reinhardt (1918-1953)
- Balkan-Pop

UNGARN

Verbunkos-Musik („Ungarische Zigeunermusik“)



TAFEL 4:

**LEIDENSGESCHICHTE
NS-Zeit**



**LEIDENSGESCHICHTE
NS-Zeit**



NATIONALSOZIALISTISCHE VERFOLGUNG

1928: Gründung der *Zigeunerfamilie* in München
15.8.1935: *München-Gesetz* „zum Schutze des deutschen Blutes“
Oktober 1936: Übernahme der Münchner Zigeunerfamilie samt Akten und Personal in das *Reichskriminalpolizeiamt in Berlin*
Juni-August 1938: *Reinigung* von Roma in das KZ von Dachau und Buchenwald in einer *Sonderaktion*
8.11.1938: *Führer der „Roma der Zigeunerfamilie“* aus dem Waisen *Ernst Brauer* von Heinrich Himmler (Reichsführer der SS, Chef der Konzentrationslager)
16.5.1940: *erste Massenverbringung* von 2.900 Roma in die *„Chelmski-Arbeitslager“* a. Konzentrationslager *Sachsenhausen* durch Heinrich Himmler zur *Lagerung von Roma in Konzentrationslager*
16.12.1942: *Zweite Massenverbringung* von Roma in das *„Ghettolager Auschwitz“* in Auschwitz-Birkenau
1943-1944: *Massenmord an Roma Roma* in Auschwitz nach einem *erfolglosen Aufruf*

➔ **VÖLKERMORD** (= „Vernichtung“ auf Roma) an 500.000 Roma

Kennzeichnung der Häftlinge

Die Häftlinge trugen auf dem linken Handgelenk eine rote und eine weiße Armbinde, die farbige Buchstaben trugen, die den Namen des Häftlings und den Ort der Haft anzeigten.

Kennzeichen für die Häftlinge

Die Häftlinge trugen auf dem linken Handgelenk eine rote und eine weiße Armbinde, die farbige Buchstaben trugen, die den Namen des Häftlings und den Ort der Haft anzeigten.

➔ **VÖLKERMORD** (= „Vernichtung“ auf Roma) an 500.000 Roma

Staatsverwaltung Hamburg 13. Nov. 5. Okt. 1939
der Reichshauptstadt Hamburg
Sachl- und Rechtsabteilung
4005-026

An die
Gemeindeverwaltung der Hansestadt Hamburg
Hilfsvermittlung

Betrifft: Zigeunerfamilien
Vorname: Schulten vom 3. Dezember 1938 - P 111 a 2 - 2629

Tie hier bekannt geworden ist, hat der Oberbürgermeister der Stadt Köln auf Anregung des Rassenpolitischen Amtes Köln-Aachen angeordnet, daß die im dem verzeichneten genauen strafrechtlichen Registerstand ab 1. Dezember 1939 in einem Kl. aus zusammengefaßt werden sollen. Die Einführung einer ähnlichen Maßnahme dürfte auch in Hamburg zu veranlassen sein.

In der angelegten reichs einheitlichen Regelung der Beschaltung von Zigeunerkindern hat der Reichsarbeitsminister bisher noch nicht Stellung genommen.

In Auftrag

407



Tafel 4 Texttafel

NATIONALSOZIALISTISCHE VERFOLGUNG	
1926:	Gründung der <u>Zigeunerleitstelle in München</u>
15.9.1935:	<u>Nürnberger Gesetze</u> „zum Schutze des deutschen Blutes“
Oktober 1936:	Übernahme der Münchner Zigeunerleitstelle samt Akten und Personal in das <u>Reichskriminalpolizeiamt in Berlin</u>
Juni-August 1938	<u>erste Deportation</u> von Roma in das KZ von Dachau und Buchenwald in einer Sonderaktion
8.12.1938:	<u>Erlass zur „Lösung der Zigeunerfrage</u> aus dem Wesen der Rasse heraus“ von Heinrich Himmler (Reichsführer der SS, Chef der Konzentrationslager)
16.5.1940:	<u>erste Massendeportation</u> von 2.800 Roma in die Ghettos, Arbeitslager u. Konzentrationslager
16.12.1942:	<u>Auschwitz-Erlass</u> durch Heinrich Himmler zur Einweisung von Roma in Konzentrationslager
1943-1944:	<u>„Zigeunerlager Auschwitz“</u> in Auschwitz-Birkenau
2.8.1944:	<u>Hinrichtung der letzten Roma</u> in Auschwitz nach einem erfolglosen Aufstand
	<u>VÖLKERMORD</u> (= <u>„Porajmos“</u> auf Romani) an 500.000 Roma

TAFEL 5:

LEIDENSGESCHICHTE:

Nach 1945:

Kampf um Entschädigung und Anerkennung



ROMA IM ÖFFENTLICHEN DISKURS

BUNDEREPIBLIK DEUTSCHLAND

- ➔ 1970er: Beginn der gesellschaftlich-politischen Aktivitäten im Zuge der Bürgerrechtsbewegung und mit Unterstützung der „Gesellschaft für bedrohte Völker“
- ➔ 1971: Gründung des „Zentralkomitees der Sinti Westdeutschlands“ durch Vinzenz Rose und in der Folgezeit Gründung diverser Landesverbände
- ➔ 1982: Zusammenschluss vieler (nicht aller) Landesverbände in den „Zentralrat Deutscher Sinti und Roma“ (Vorsitz: Romani Rose)
- ➔ 1990: Gründung des „Dokumentations- und Kulturzentrums deutscher Sinti und Roma“ in Heidelberg
- ➔ 1995: Anerkennung der deutschen Roma und Sinti als ethnische Minderheit in Deutschland

INTERNATIONAL

- ➔ 1971: erster „Welt-Roma-Kongress“ in London
- ➔ 1978: Gründung der „Internationalen Roma Union“ als Dachverband verschiedener Organisationen

ZIEL

➔ öffentliches Bewusstsein für den nationalsozialistischen Völkermord an den Roma und das Weiterleben rassistischer Vorurteile bis in die Gegenwart sowie Entschädigung der Opfer des Nationalsozialismus und Engagement für die Interessen der Roma

TAFEL 6:

LEIDENSGESCHICHTE:

Antiziganismus / Rassismus

LEIDENSGESCHICHTE
Antiziganismus / Rassismus

GELD FÜR DIE OMA
STATT FÜR SINTI & ROMA
NPD

ACHTUNG!
Im Interesse einer ungestörten Urlaubsgestaltung und nach einer dem Deutschen Camping-Club gegenüber übernommenen Verpflichtung ist
1. allen Landfahrern
2. allen Schaustellern und
3. allen Personen und Personengruppen, die von Haus zu Haus Waren anbieten, verkaufen oder reparieren, der Zutritt zu diesem Campingplatz nicht gestattet.
Bei Nichtbeachtung dieses Hinweises erfolgt Platzverweis, erforderlichenfalls durch die Polizei.

GITANO
STYING ASSISTANT
LARRY PAGE

Zigeuner Würstchen
Mit Liebe, Mühe und Leidenschaft von Baden-Württemberg

umbroch
Mit Stars mit Dialekten
Markus Rommel
Mit der Spannung und Leidenschaft

Zigeunerwagen
Ann & Andy

Süsses Nichtstun

DISKRIMINIERUNG IM LAUFE DER GESCHICHTE

VORURTEILE / ANSCHULDIGUNGEN	DISKRIMINIERUNG
<ul style="list-style-type: none"> Kriminelle Taten, z. B. Diebstahl Kriminal / Händlertum (z. B. Wahrsagerin) Spionage 	<ul style="list-style-type: none"> Vorurteile Verfolgung Herabsetzung Verdrängung Zwang zur sexuellen Lebensweise

ANTIZIGANISMUS / RASSISMUS

AUSGRENZUNG / ABGRENZUNG / ASSIMILATION

ASSIMILATION / ANPASSUNG an die Mehrheitsgesellschaft
→ Aufgabe der eigenen ethnischen Identität und Tradition

ABGRENZUNG von der Mehrheitsgesellschaft
→ Wie Konflikte, Solidarität innerhalb der Gruppe, Wahrung der eigenen ethnischen Identität u. Tradition

KRISE (z. B. Diskriminierung, Verfolgung, Unterdrückung, Gewalt)

ANTIZIGANISMUS / RASSISMUS

Vorurteile, Falschheit, Verfügung, Angewandtheit, „Zigeuner“, Diskriminierung, Gewalt

ANTIZIGANISMUS / RASSISMUS

Logo of the German Sinti and Roma National Council (Deutscher Nationalrat der Sinti und Roma)

Tafel 6

Texttafeln



TAFEL 7:

RELIGION

Tote „...erinnern!“

RELIGION
Tote

RELIGION
BEZUGSBÜCKERLEIT

- Kirche
- über Kirche
- in (z. B. Pfingstwegweg)
- Kirche

BEZITZEN
Wichtig von der Religionszugehörigkeit
von Maria (als Gottesmutter, Mutter Jesu, Muttergottes),
• Fränkisches
Strang
[Bismarck] (aus)
von (Händler) (Händler) / (Händler)

TOTE

- ➔ **AMENVEREHRUNG** ➔ monumentale Familiengrabanlagen der Reichen und ein allerbildigen gemeinsamen Mahl mit den Verstorbenen am Grab
- ➔ **TOTENGESTER** ➔ Glaube an Totengüter (souls)
- ➔ **TOD – UNREIN** ➔ Alles, was mit Tod zusammenhängt, gilt als unrein ➔ Verbotenen der Taten des Toten bis zu seinem Wiederaufstehen – sofern er darin verstorben ist.

DEUTSCHE BISCHOFSKONFERENZ
Katholische Bistümer in Deutschland

RELIGION

RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT

Christentum

- Röm.-kath. Kirche
- Evangelische Kirche
- Freikirchen (z. B. Pfingstbewegung)
- Orthodoxe Kirche

Islam

BESONDERHEITEN

(unabhängig von der Religionszugehörigkeit)

- Verehrung von Maria (als Gottesmutter, Mutter Jesu, Muttergottheit; Ausnahme: Freikirchen)
- Ahnenverehrung
- Glaube an Totengeister (*mulo*)
- Konzepte von ritueller Reinheit / Unreinheit

TOTE

- ➔ **AHNENVEREHRUNG** ➔ monumentale Familiengrabanlagen der Roma und zu Allerheiligen teilweise gemeinsames Mahl mit den Verstorbenen am Grab
- ➔ **TOTENGEISTER** ➔ Glaube an Totengeister (*mulo*)
- ➔ **TOD = UNREIN** ➔ Alles, was mit Tod zusammenhängt, gilt als unrein → Verbrennen der Sachen des Toten bis hin zu seinem Wohnwagen – sofern er darin verstorben ist.

TAFEL 8:

RELIGION
Maria

RELIGION
Maria

MARIA

- Mutter Gottes (Christus) bzw. Mutter Jesu (Hilfen)
- Muttergottheit
- Im Röm. als wichtiger als Jesus und Gottvater
- Verbreitung von allen Räten, unabhängig von Religion und Konfession (mit Ausnahme der Freikirchen)

➔ Warum?

welche Gebete:

- Verbindung der ursprünglichen Verehrung einer indischen Muttergottheit mit der christlichen und islamischen Mutterverehrung?
- Maria als Ansprechpartnerin (und als solche näher als Gott selbst)?
- Maria als Vorbild und Identifikationsgestalt: die Männer als Vorbild der Frauenwelt bzw. ihres Frauenbildes für Frauen als Identifikationsgestalt der heterosexuellen Mutter?

DEUTSCHE
BISCHOFSKONFERENZ

MARIA

MARIA

- ➔ Mutter Gottes (Christentum) bzw. Mutter Jesu (Islam)
- ➔ Muttergottheit
- ➔ für Roma oft wichtiger als Jesus und Gottvater
- ➔ Verehrung von allen Roma, unabhängig von Religion und Konfession (mit Ausnahme der Freikirchen)

➔ **Warum?**

➔ **mögliche Gründe:**

- ➔ Verbindung der ursprünglichen Verehrung einer indischen Muttergottheit mit der christlichen und islamischen Marienverehrung?
- ➔ Maria als Ansprechpartnerin (und damit näher als Gott selbst)?
- ➔ Maria als Vorbild und Identifikationsgestalt:
 - für Männer als Vorbild der Frauenrolle bzw. ihres Frauenbildes
 - für Frauen als Identifikationsgestalt der leiderfahrenen Mutter?

TAFEL 9:

RELIGION
Wallfahrten



WALLFAHRTEN

- ➔ **WALLFAHRTEN** = Verbindung von „Glaube“ und „ Familientreffen“
 - ➔ gleichzeitig Anlass für Familienfeste wie Taufe, erster Geburtstag oder Kommunion
- ➔ **WALLFAHRTSORTE** = Orte der Marienverehrung
- ➔ Wallfahrtsorte in Deutschland zum Beispiel Illingen, Oberlöstern, Altöttingen, Wigratzbad oder Heroldsbach
- ➔ International bekannt ist die Wallfahrt zur „schwarzen Sara“ in Saintes-Maries-de-la-Mer in Südfrankreich
- ➔ **„ KATH. SEELSORGE FÜR ROMA, SINTI UND VERWANDTE GRUPPEN“**
im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz begleitet die Wallfahrten der Sinti und Roma in Deutschland

TAFEL 10:

**SEELSORGE
Kirche unterwegs**



**„KATH. SEELSORGE FÜR ROMA, SINTI
UND VERWANDTE GRUPPEN“
IM AUFTRAG DER DEUTSCHEN BISCHOFSKONFERENZ**

ENTSTEHUNG

- ➔ 26.9.1965: Treffen von Papst Paul VI. während einer internationalen Roma-Wallfahrt und sein Appell einer besonderen Fürsorge für die Roma
- ➔ 1965: Gründung der „Katholischen Seelsorge für Roma, Sinti und verwandte Gruppen“ im Auftrag der Bischofskonferenz

AUFGABEN/TÄTIGKEITEN

- ➔ Begleitung der Wallfahrten, Taufen, Erstkommunion und Beerdigungen
- ➔ praktische Lebenshilfe
- ➔ Wissensvermittlung und Aufklärung über Kultur, Geschichte, Verfolgung in nationalsozialistischer Zeit und Antiziganismus in Schule, Erwachsenenbildung und bei der Ethnie selbst
- ➔ Teilnahme am gesellschaftlich-politischen Diskurs

ZIEL ➔

„Kirche unterwegs“, welche mitgeht und die Menschen dort begleitet, wo zumindest auf Zeit ihr Lebensmittelpunkt ist



**„Katholische Seelsorge
für Roma, Sinti und verwandte Gruppen“
im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz**

Unser Team steht Ihnen gerne zur Verfügung:

Nationaldirektor:

Pfr. Jan Opiéla:

**Tel.: 0228/2439405
Mobil: 0170/3844311
01520/1642222
E-Mail: opiela@ksfrs.de**

Referentin / Büro:

Dr. Ulrike Peters

**Tel.: 0228/2439404
E-Mail: peters@ksfrs.de**

**„Katholische Seelsorge für Roma, Sinti und verwandte Gruppen“
im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz
Godesberger Allee 125
53175 Bonn**

www.ksfrs.de

Bonn 2022